

Die mittlere Schicht, Der moralische Grundstein der Gesellschaft

Ein Vergleich von den Darstellungen von Klassenunterschieden in „Fabian Geschichte eines Moralisten“ und „Babylon Berlin“

Cian Münster

Abstract

This paper investigates the representation of class differences in Weimar-era Berlin through the novel Fabian Geschichte Eines Moranlisten and the TV series Babylon Berlin with a particular focus on the middle class. It argues that both works emphasize the importance of the middle class to maintain morality in society.

Die Darstellung von Klassenunterschieden in Berlin in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts in dem Text *Fabian: Geschichte eines Moralisten* und in der Serie *Babylon Berlin* haben bestimmte Ähnlichkeiten und Unterschiede. In *Fabian Geschichte eines Moralisten* wird die Moralität der mittleren Klasse gegenüber der oberen Klasse deutlich betont. *Babylon Berlin* fokussiert sich auf unmoralische Taten machtvoller Personen und die Machtlosigkeit von ärmeren Menschen. In dieser Arbeit werde ich argumentieren, dass sich beide Kunstwerke ergänzen, die Bedeutung der mittleren Schicht für Moralität in der Gesellschaft zu betonen.

In *Fabian Geschichte eines Moralisten* ist die nicht-Angehörigkeit zu der oberen Schicht nicht direkt mit der Armut verbunden. Fabian arbeitet als Reklamefachmann, mietet eine Wohnung in Berlin und ist in der Lage, sich selbst durch ihre Arbeit zu unterstützen. Er trinkt Kaffee, besucht eine Bordel, aber hat keinen besonderen Reichtum. Diese Darstellung ist bemerkenswert, weil das Buch erst im Jahr 1931 geschrieben wurde, kurz vor der Machtergreifung der Nationalsozialisten. Durch die im Jahr 1929 angefangene große wirtschaftliche Depression, verschwand die Mehrheit der Mittelklasse bzw. Bourgeois (Jones 1972). Im Jahr 1925 gehörte 48% der Bevölkerung Deutschlands zum undefinierten gesellschaftlichen Status zwischen der Arbeiterklasse und dem obersten Großbürgertum (Jones 1972). Am Ende der 1920er Jahren, waren die Mehrheit dieser Menschen von der Arbeiterklasse wegen wirtschaftlichen Problemen kaum zu unterscheiden (Jones 1972). In diesem Sinne repräsentiert der im Jahr 1931 lebende Fabian eine aussterbende und kaum existierende Schicht von Menschen.

Diese Repräsentation hat bestimmte Parallele zur Charakterbeschreibung vom Autor Erich Kästner, dass Fabian fast allein gegen den moralistischen Rückgang der letzten Jahre der Weimarer Republik stoßt (Kästner 1950 9-10). Fabian repräsentiert aussterbende moralische Ideen und eine aussterbende Schicht in dem Klassensystem.

In einer Szene im zweiten Kapitel des Buchs (Kästner 1950 21-24) trifft sich Fabian Herr Moll. Fabian wollte sich mit Frau Moll verlieben, aber er würde dadurch einen männlichen Harem werden, da sie verheiratet ist und Herr Moll mit Untreue in ihrer Ehe einverstanden ist, solange er sich den anderen Männern vorher trifft. Herr Moll macht Sorgen, dass seine Frau „außer sich geraten“ wird, falls Fabian ihr Haus verlassen und die Vereinbarung nicht akzeptieren soll. Fabian lehnt diesen Vertrag ab, da er gegen traditionelle Werte von Monogamie und männlicher Herrschaft stößt. Als Moralist kann Fabian den Bruch mit traditionellen Werten nicht akzeptieren. Dadurch ist die mittlere Bourgeois Schicht durch Fabian als traditionell und moralisch dargestellt, während die obere Schicht, traditionelle Werte bricht. Die Botschaft des Textes in Bezug auf Klassenunterschiede ist, dass traditionelle und moralische Werte direkt mit der mittleren Schicht verbunden sind und, dass diese Werte ohne die mittlere Schicht aussterben.

Das Aussterben der mittleren Schicht hatte auch politische Konsequenzen. Wegen des Wohlstandsverlusts brach die Unterstützung von nicht-extrem politischen Parteien in den letzten Jahren vor der Machtergreifung der Nazis zusammen (Jones 1972). Ehemalige Bourgeois wurden ärmer geworden und unterstützten die kommunistische oder Nazi Partei, während der kaum noch existierende Bourgeois die knapp überlebende Gemäßigte Politik vertrat, um ihre noch bleibender Existenzmittel und Gesellschaft zu beschützen (Jones 1972). Der Autor Kästner behauptete im Jahr 1950, dass sein Buch eine Warnung vor dem Abgrund war, „dem sich Deutschland und damit Europa näherten“ (Kästner 1950 10). Er stellte einen Vergleich zwischen Linksextreme und Rechtsextreme Politik her, dass sie als Behandlungsmittel eines Patienten (die Gesellschaft) zwischen entweder Vergiftung oder Enthauptung entschieden (Genschmer 1947). Obwohl genaue politische Ausrichtungen im Text kaum erwähnt werden, behaupte ich, dass Kästner die angespannte Lage in Weimarer Deutschland mit dem Untergang der Mittleren Schicht verbindet.

Dadurch wurde die mittlere Schicht als moralischer Grundstein der Gesellschaft dargestellt.

In *Babylon Berlin* ist die Unmoralität der oberen Schicht ähnlich zu beobachten. Menschen mit Reichtum oder höheren gesellschaftlichem Status handeln in ihrem eigenen Interesse, ohne Rücksicht auf die Folgen. Ein Beispiel davon ist der Filmregisseur, der fördert, dass die Polizei den Tod von einer Sängerin in ihrem Studio eilig als Unfall klassifiziert, da er im Fall eines Unfalls eine Versicherungsauszahlung bekommt. Ihm ist es unwichtig, dass die Fakten des Todes herausgefunden werden, sondern, dass die Tatsachen des Mordes für finanzielles Gewinn manipuliert werden können.

Menschen der oberen Schicht in *Babylon Berlin* erfahren die Konsequenzen ihrer unmoralischen Aktionen dazu nicht. In der zweiten Staffel entdecken die Hauptcharaktere einen Putschversuch von der „Schwarzen Reichswehr“ gegen die deutsche Regierung. Die „Schwarze Reichswehr“ war eine von höheren Generalen geführte illegale paramilitärische Gruppe mit Unterstützung von oberen Figuren in der Weimarer Gesellschaft (Stegmann 2021). Obwohl der Putschversuch von den Hauptcharakteren aufgehalten wurde, wurden alle Teilnehmer des Putschversuchs wegen des Status und höchstwahrscheinlich Antikommunismus der führenden Figuren befreit (Stegmann 2021).

Im Gegensatz sind Menschen der oberen Schicht, die sich moralisch verhalten dazu nicht erfolgreich und treffen fatale Konsequenzen. Ein Beispiel davon ist der Regierungsrat der Polizei August Benda. Er ist ein großzügiger Arbeitgeber und Chef, der die verarmte Greta einstellt und dient ehrlich in seinem Dienst, um die Weimarer Republik vor der schwarzen Reichswehr zu schützen. Trotz seiner Großzügigkeit und ehrlichen Diensts, ist er erfolglos, die führenden Figuren des Putschs zu verfolgen und er wurde von ihrer Mitarbeiterin Greta ermordet. Ich denke, diese Ereignisse vermitteln eine moralische Botschaft, dass Menschen der oberen Schicht in Weimarer Berlin die Moralität

verweigern müssen, um erfolgreich zu sein. Andernfalls werden sie scheitern oder sterben.

Mittlerweile tun sich die Menschen der Arbeiterklasse in *Babylon Berlin* schwer. Zum Beispiel muss sich eine der Hauptcharakteren Charlotte Ritter neben ihren Beruf sexuell verkaufen nur um für sich selbst und ihre Familie zu versorgen. Raum für Fehler oder Verweigerung gibt es nicht. Ärmere Menschen wurden auch dazu manipuliert, gegen ihr eigenes Interesse die finsternen Ziele von oberen Figuren durchzuführen. Greta wurde von geheimen Mitgliedern der Nazi Partei irreführt, Regierungsrat Benda zu ermorden, damit Untersuchungen gegen die „Schwarze Reichswehr“ enden und einen Vorwand für die Fortsetzung von weiteren Aktivitäten im Interesse der rechten Seite der Politik zu haben ist. Dadurch verliert Greta ihren Arbeitgeber und später ihr Leben. Ich würde behaupten, dass ärmere Menschen deswegen als machtlos und manipulierbar dargestellt werden. Das Gefühl von Kontrolle über ihr Leben ist eine Fassade, da sie in der Realität jederzeit von der oberen Schicht kontrollierbar sind.

In *Fabian Geschichte eines Moralisten* und in *Babylon Berlin* werden klare Klassenunterschiede in Berlin dargestellt, die Bedeutung der mittleren Schicht betonen. Die starke Botschaft, die sich beide Kunstwerke ergänzen ist, dass die mittlere Schicht wesentlich für eine moralische Gesellschaft zuständig ist. Ohne diese Klasse, werden Menschen mit Reichtum immer mehr Kontrolle bekommen während ärmere Menschen bewusst oder unbewusst möglicherweise auf Kosten ihrer Leben in den Taten der oberen Schicht beteiligt werden müssen.

[English Version]

The Middle Class, The Moral Cornerstone of Society in Weimar Germany

A comparison of the representations of class differences in “*Fabian Geschichte eines Moralisten*“ and “*Babylon Berlin*“

Cian Münster

In *Fabian Geschichte eines Moralisten*, not belonging to the upper class is not directly related to poverty. Fabian, the main character, works as an advertisement expert, rents an apartment in Berlin and is able to support herself through his work. He drinks coffee, frequents a brothel, but does not possess extraordinary wealth. This account is remarkable because the book was only written in 1931, shortly before the Nazis seized power. With the great economic depression that began in 1929, the majority of the middle class or bourgeois disappeared (Jones 1972). In 1925, 48% of the population of Germany belonged to the undefined social status between the working class and the upper bourgeoisie (Jones 1972). By the late 1920s, the majority of these people were almost indistinguishable from the working class because of economic problems (Jones 1972). In this sense, Fabian, living in 1931, represents a dying and barely existing class of people.

This representation has certain parallels with the character description by the author Erich Kästner that Fabian almost alone opposes the moral

decline of the last years of the Weimar Republic (Kästner 1950 9-10). Fabian represents dying moral ideas and a dying class in Weimar German society.

In a scene in the second chapter of the book (Kästner 1950 21-24) Fabian meets Mr. Moll. Fabian wanted to make love with Mrs. Moll, but this would have made him a male harem since she is married, and Mr. Moll accepts infidelity in her marriage as long as he meets the other men first. Mr. Moll worries that his wife will "be upset" if Fabian does not accept the agreement. Fabian rejects this contract as it goes against traditional values of monogamy and male domination. As a moralist, Fabian cannot accept a break with traditional values. In this way, Fabian portrays the middle bourgeois class as traditional and moral, while the upper class breaks with traditional values. The message of the text regarding class differences is that traditional and moral values are directly linked to the middle class and that without the middle class these values die out.

The extinction of the middle class also had political consequences. Because of the loss of prosperity, support for non-extreme political parties collapsed in the final years before the Nazis came to power (Jones 1972). Former bourgeois became poorer and supported the communist or Nazi party, while the barely existent bourgeois espoused the barely surviving moderate politics to protect their remaining livelihoods and society (Jones 1972). The author Kästner claimed in 1950 that his book was a warning of the abyss "that Germany, and with it Europe, was approaching" (Kästner 1950 10). He made a comparison between left-wing extremists and right-wing extremists that the difference was as if deciding between either poisoning or decapitation as a means of treating a patient (society) (Genschmer 1947). Although precise political orientations are hardly mentioned in the text, I contend that Kästner connects the tense situation in Weimar Germany with the decline of the middle class. This is portrayed by the middle class being the moral cornerstone of society.

In Babylon Berlin the immorality of the upper class can be observed in a similar way. People of wealth or higher social status act in their own interest, regardless of the consequences. An example of this is a film director who encourages the police to hastily classify the death of a singer in her studio as an accident, since he would get an insurance payout in the event of an accident. It is not important to him that the facts of death be found out, but that the facts of the murder can be manipulated for financial gain.

Upper class people in *Babylon Berlin* do not experience the consequences of their immoral actions. In the second season, the main characters discover a coup attempt by the "Black Reichswehr" against the German government. The "Black Reichswehr" was an illegal paramilitary group led by higher generals with the support of upper figures in Weimar society (Stegmann 2021). Although the coup attempt was stopped by the main characters, all participants in the coup attempt were freed because of the status and most likely the anti-communism of the leading figures (Stegmann 2021).

In contrast, upper-class people who behave morally are unsuccessful and meet fatal consequences. An example of this is the government councilor of the police in August Benda. A generous employer and boss, he hires the impoverished Greta and honestly serves in his post to protect the Weimar Republic from the "Black Reichswehr". Despite his generosity and honest service, he is unsuccessful in prosecuting the coup's leading figures and was assassinated by the same Greta he hired. I contend that these events convey a moral message that upper class people in Weimar Berlin had to forsake morality in order to be successful. Otherwise, they would fail or die.

Meanwhile, the people of the working class in Babylon Berlin live difficult lives. For example, one of the main characters, Charlotte Ritter, has to sell herself sexually in addition to her job just to support herself and her family. There is no room for error or failure. Poorer people were also manipulated into carrying out the sinister aims of upper figures

against their own best interests. Greta was misled by secret members of the Nazi party into assassinating government councilor Benda in order to end investigations into the "Black Reichswehr" and have an excuse to continue further activities in the interest of right-wing politics. As a result, Greta loses her employer and later her life. I would argue that because of this, poorer people are portrayed as powerless and vulnerable to manipulation. The feeling of being in control of their lives is a facade, since in reality they are controllable at all times by the upper class.

In *Fabian Geschichte eines Moralisten* and in *Babylon Berlin*, clear class differences in Berlin are presented, emphasizing the importance of the middle class. The strong message through which both works complement each other is that the middle class is essentially responsible for a moral society. Without this class, the wealthy will gain more and more control while the poorer, consciously or unconsciously, may have to be involved in the doings of the upper class at the cost of their lives.

References

- Genschmer, Fred 1947. The Ordeal of Erich Kästner. Monatshefte 39, 6, 389–402. <https://www.jstor.org/stable/30160605> [Viewed March 24 2022].
- Jones, Larry Eugene 1972. „The Dying Middle“: Weimar Germany and the Fragmentation of Bourgeois Politics. Central European History 5, 1, 23–54. <https://www.jstor.org/stable/4545621> [Viewed March 24 2022].
- Kästner, Erich (1950) „Fabian, Geschichte eines Moralisten“, 1-51.
- Stegmann, Vera 2021. Kracauer, Brecht, and Babylon Berlin: The Weimar Republic in Crime Fiction and in Neo-Noir TV Series. In V. Stegmann u. a., hg. The Brecht Yearbook / Das Brecht-Jahrbuch 46. Boydell & Brewer, 78–95. <https://www.jstor.org/stable/j.ctv1hbf25s.9> [Viewed 29 March 2022].